

Petition

Wir sind Asylbewerber*innen aus der Ukraine, die in dem Abschiebelager in Ingolstadt untergebracht sind und wollen der Bundesregierung und der Bevölkerung dieses Landes auf unsere desaströsen Lebensbedingungen hinweisen.

Viele von uns leben hier seit mehreren Jahren in metallenen Containern, obwohl das Gesetz nach §47(1) Absatz 1 AsylG besagt, dass eine Person nicht länger als 6 Monate in diesen Aufnahmeeinrichtungen bleiben sollte. Die ARE (Ankunfts- und Rückführungseinrichtung) ist offiziell eine Art Aufnahmeeinrichtung. Daher sollte es möglich sein, diese ARE Unterkünfte nach 6 Monaten zu verlassen. Um das Gesetz zu umgehen, wurden der Status der ARE-Unterkunft in Ingolstadt zur Gemeinschaftsunterkunft (GU) geändert. Nach 6 Monaten wurde in unseren Aufenthaltsgestattungen "ARE" einfach in "GU ARE" abgeändert. Die Menschen werden gezwungen unter unmenschlichen Bedingungen für Jahre zu leben, sogar Frauen mit Kindern und Menschen mit ernsthaften gesundheitlichen Problemen oder Krankheiten.

Das Asylgesetz erwähnt ebenso nach §61 (1) AsylG, dass es Menschen nicht erlaubt ist zu arbeiten, solange sie in den "Aufnahmeeinrichtungen" untergebracht sind. Aber nach §61 (2) AsylG ist es Menschen nach 3 Monaten erlaubt zu arbeiten, obwohl die Ausländerbehörde ihre Erlaubnis dafür geben muss. Nach §47 AsylG sollte es uns erlaubt sein, die Aufnahmeeinrichtungen zu verlassen und Asylbewerber*innen n sollte es erlaubt sein zu arbeiten. Aber dieses Recht gilt bis jetzt nur auf dem Papier, da alle bisherigen Anfragen nach einer Arbeitserlaubnis entweder abgelehnt wurden oder unbeantwortet blieben. Alle Versuche, eine Erklärung für das Verhalten der Mitarbeiter*innen der Zentralen Ausländerbehörden (ZABH) zu bekommen, waren erfolglos. Die einzige Antwort war, dass wegen der geringen Bleibeperspektive eine Arbeitserlaubnis nicht erstattet werden kann, da die Menschen sich in die Gesellschaft integrieren könnten und es so schwieriger wird sie dazu zu bringen Deutschland wieder zu verlassen. Inoffiziell heißt es, dass allen Flüchtlingen aus der Ukraine, die Erlaubnis zu arbeiten oder zu studieren verweigert werden soll. Die vielen hundert Menschen, die dem Staat nicht auf der Tasche liegen wollen und keine Sozialhilfe beziehen wollen, werden so der Möglichkeit beraubt, sich selbst zu versorgen und unter angenehmen Umständen zu leben.

Viele Menschen, die hier leben, haben Verwandte in Deutschland, bei denen sie wohnen können. Aber die ZABH erlaubt dies nicht. Darüber hinaus verbieten sie es den Menschen die Stadt zu verlassen, obwohl wir nach § 59a (1) AsylG nach 3 Monaten in diesem Land das Recht haben, uns frei bewegen zu dürfen. Es gibt nur eine Ausnahme: Während der Zeit in der "Aufnahmeeinrichtung" musst du dich nach §56 (1) AsylG in dem Gebiet der für dich zuständigen Ausländerbehörde aufhalten. Allerdings sollten wir nach § 47 AsylG nicht länger als 6 Monate in der Aufnahmeeinrichtung verbleiben, schließlich nach 6 Monaten sollten wir das Recht auf Freizügigkeit haben. In unseren Aufenthaltsgestattungen steht jedoch immer noch, dass wir Ingolstadt nicht verlassen dürfen.

Ständig hören wir in den Nachrichten von Integration von Flüchtlingen, aber für uns ist das bloß leeres Gerede. Für Flüchtlinge aus der Ukraine ist keine Integration vorgesehen und Sprachkurse sind verboten, da Flüchtlinge aus der Ukraine nur eine "geringe Bleibeperspektive" haben, so die Ausländerbehörde. Trotz der Tatsache, dass in unserem Land Krieg herrscht, werden Menschen zurückgeschickt, nicht wirklich daran interessiert, aus welchen Gründen sie aus ihrem Heimatland geflohen sind.

Dies ist nur ein kleiner Teil der Probleme, die wir hier erfahren haben und wir glauben die deutschen Bürger*innen sollten darüber Bescheid wissen, da die Regierung sich in Schweigen hüllt. Wir wollen gleich Rechte für alle Menschen, egal woher sie kommen.

Wie wir bereits in unserer Petition geschrieben haben, gibt es keine rechtliche Grundlage, Asylbewerber*innen aus der Ukraine in ARE-Unterkünfte unterzubringen. Dennoch wird dies in Bayern schon seit über einem Jahr gemacht. Mit dem neuen Gesetz (Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht) plant die Bundesregierung, Flüchtlinge mit "geringer Bleibeperspektive" zu zwingen, 2 Jahre in diesen Aufnahmeeinrichtungen zu verbringen, wo sie isoliert sind, nicht arbeiten dürfen und schlechten Zugang zu Sozial- und Rechtsberatung haben. Aber im neuen Paragraphen §47 (1b) AsylG steht, dass Flüchtlinge in den Aufnahmeeinrichtungen bis zur Entscheidung über ihren Asylantrag bleiben müssen und falls der Asylantrag als "unzulässig" oder "offensichtlich unbegründet" abgelehnt wird. In der Regel werden die Asylanträge von Flüchtlingen aus der Ukraine allerdings mit "unbegründet" abgelehnt. Demnach sollte das Gesetz für Asylbewerber aus der Ukraine lediglich gelten bis sie eine Entscheidung über ihren Asylantrag bekommen haben.

Fragen, die uns beschäftigen:

- Wir wollen in GUs leben mit menschlichen Lebensstandards, nicht in Abschiebelagern, die wie Knäste sind
- Wir fordern eine Arbeitserlaubnis haben
- Wir fordern Zugang zu Deutschkursen
- Wir hätten gerne die medizinische Versorgung, die wir brauchen
- Wir wollen ein faires Asylverfahren und das Recht zu bleiben

Beispiele für Einzelschicksale aus der ARE (in English):

Family Skorba. Father - Skorba Oleg (18.02.1976) after participation in the war in Ukraine (February 2015 - April 2016) has Post Traumatic Stress Syndrome and psychiatric mental disorders. Regularly consults a psychiatrist and requires a recovery therapy. Son - Skorba Bendzhamin (26.10.2005) after participation of his father in the war in Ukraine has Post- Traumatic Stress Syndrome and psychiatric mental disorders. He consults a psychiatrist at St. Elizabeth Clinic (Neuburg). The whole family Skorba (2 adults + 3 children) stays in the close secured camp since 26.05.2016. As the family has no any integration rights, language courses and there is no any hope to receive an asylum protection in Germany the psychiatric condition of both becomes much worse. Instead of integration into German society we we're placed, as some kind of criminals in the ARE type camp for the isolation from the German Society. Such social isolation leads to the antisocial behavior of the kids, as a result they become aggressive and break all social rules, which leads to the problems with police.

Family Ananiev. Husband - Ananiev Vasili (25.09.1969), wife - Ananieva Natalia (31.10.1969). We are in an Asylum Seekers Status since 07.09.2016 and since that time we were placed in the close secured camp of ARE type. Ananieva Natalia has diagnose of cancer. She had surgery in Munich and chemical- and radiotherapy in Ingolstadt. She has metastasis in the bladder and limph knots. She has problems with her kidneys; they are working on 30% and 70% accordingly. Also, she suffers from hypocalcemia and anemia. There is her doctor's prescription to stay calm and to have a struck scheduled diet. She needs to replace a kidney catheter every three months. In connection with her deceased she has depression and psychiatric disorders and it's impossible to recover or to become psychiatry and physically healthy in the close secured camp of ARE type in Ingolstadt

Family Yediharova. Mother - Yediharova Elmira (29.05.1979). I am a Mother of three kids and one of my daughters Yediharova Karina (29.06.2013) is handicapped since she was born. She has several medical diagnosis (Ehemaliges Frühgeborenes, anamnestic 29, SSW, Spastische Tetraparese GMFCS-Level 4, Fokale Epilepsie mit Bewusstseinsstörung and Lopenzyanose, Subluxation Hüfte re). We have an Asylum seeker status since September 2016 and since that time we are placed in the close secured camp of ARE type in Ingolstadt. It's very hard to live with the child of such diagnosis in the living conditions like we have in our camp. She needs every day bath therapy but I am able to do it only once per month as a result she has an increased to us (hands mussels are blocked). She needs a special diet as the child has a very weak chewing reflect but the food that we have in the camp is very dry and my daughter cannot swallow it. She should stay in a calm atmosphere as any kind of sharp noise, fast movements cause her spasms, stress, irritation, nervous, fear, tear till she becomes blue and because of our staying in the camp we have these problems every day. Please help us to get an appropriate living accommodation outside of the camp

Khunoyan Hamest. (01.08.1970). I have an Asylum seeker status since 24.10.2016 and since that time I was placed in the close secured camp of ARE type in Ingolstadt. I have diagnosis of renal insufficiency, chronischen, glomerulonephritis, high blood pressure. Constantly I feel myself very bad. Patients with such diagnosis require a special diet, as the health condition and whole life depends on it. I need specially selected products with the special level of microelements and vitamins. My life and the healing process depends on medication that I take and the food that I eat. Unfortunately, the food that I have in the camp is not an appropriate. Please help me to get an appropriate living accommodation outside of the camp where I could cook for myself and to make my health situation more stable and where I hopefully will recover.

Prokhaska Yurii. Khunoyan Hamest. (01.08.1970). I have an Asylum seeker status since 08.04.2016 and since that time I was placed in the close secured camp of ARE type in Ingolstadt. I have diagnosis of chronic kidney disease of 5th degree corrected by program dialysis. Staying in the close secured camp and the food quality has negative influence on my psychological and physical health. I am not able to follow my doctor's prescription concerning my diet, which leads to the bad psychological condition and worse blood test results

Russkih Liudmyla and Andrew. We are in Germany since 23.05.16. All this time we are in Ingolstadt in a temporary camp. After a month of eating in the camp canteen, I felt very bad, there were pains in the liver. Doctors recommended me to eat often and in small portions and avoid harmful food. But how is this possible, if none of us have the opportunity to give up harmful food in the camp, despite numerous common and individual complaints! 08/03/2017 After lunch in the lounge-dining room, I lost consciousness and was sent to the intensive care unit. Since it was difficult for German doctors to believe that food can be poisoned in Germany, they diagnosed: "an allergy of unknown origin." I've never had an allergy in my life. But it is possible that after eating in the camp it may seem. After this incident, I again wanted to throw food in the camp, but I was told that I can get a special diet for lunch. What was my surprise when, as a dietary meal, I received chicken skin with feathers for a few days in a row. My repeated complaints did not lead to anything. The results of a detailed blood test from 02/05/2017 indicate a worsening of the indicators (a similar analysis I did last year, everything was

fine). All my appeals and attempts to give up food that did not reflect me to anything. As a result, from May 27, 2017, I completely refused to go to the camp canteen

Semenov Aleksey.

I am in Germany in the status of asylum seeker for 1.5 years. I had to leave my homeland because of unwillingness to participate in the war and to kill my fellow citizens. For a year and a half I live in a refugee camp, which is more like a prison. Metal boxes, perimeter fence and 24-hour security. During this time, I repeatedly tried to get a work permit and rent a normal home, but to no avail. I do not need social welfare, I can earn a living by myself, but they do not give me that opportunity. I came to ask for help, and they treat me like a criminal.